



## Thema der Predigt: «Wo zwei oder drei...»

Gott geht es nicht um Massen, sondern um einzelnen Menschen. Deshalb beeindruckt es ihn auch nicht, wenn 50 oder mehr Christen an einer Gebetsgruppe teilnehmen. Er legt seine Verheissungen bereits auf die kleinste Gruppe, die wir uns nicht vorstellen können.

**„Wenn zwei unter euch eins werden auf Erden, worum sie bitten wollen, das soll ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel. Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Matthäus 18, 20)**

**Gott geht es nicht um die Quantität, sondern um die (geistliche) Qualität.**

**Auf einem Gebet von drei Leuten, die Gott lieben und untereinander eins sind, liegt mehr Segen als auf einer Gebetsgemeinschaft von 30 Leuten, die miteinander in Spannung leben.**

**Gott möchte beides: dass wir als Einzelne vor ihm kommen und seine persönliche Nähe suchen; und dass wir gemeinsam als Glieder am Leib Christi vor ihm kommen und Zeit mit unserem himmlischen Vater verbringen wollen.**

Es war nicht ein einzelner Jünger – z.B. Petrus oder Johannes -, der heimlich zu Jesus hinging und ihn bat: „Herr lehre *mich* beten!“, sondern: **„Herr lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger lehrte“ (Lukas 11, 1).**

Und Jesus wandte sich ebenfalls an die ganze Gruppe der zwölf Jünger als er antwortete: „Wenn ihr betet, so sprecht: Unser Vater im Himmel!“ (Vers 2). Eben weil Gott der Vater aller zwölf Jünger ist, ermutigt Jesus sie, sich gemeinsam an ihn zu wenden und ihn als „Unser Vater“ anzureden.

Das ganze Gebet, das Jesus sie lehrt, unterstreicht, dass sie als Menschen dieselben Bedürfnisse haben und auf die gleiche göttliche Hilfe angewiesen sind: sie brauchen das tägliche Brot, sie brauchen Erlösung, sie brauchen immer wieder Vergebung (Lukas 11, 2-4)!

Von den ersten Christen, die sich nach der Pfingstpredigt des Petrus zusammenschlossen, wissen wir, dass das gemeinsame Gebet eine wichtige Rolle bei ihnen spielte. **„Sie blieben aber beständig in der Apostel Lehre und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet“ (Apostelgeschichte 2, 43).**

Ob dies einer der Gründe war für das, was uns einige Verse später berichtet wird? **„Der Herr aber tat hinzu täglich, die gerettet wurden, zu der Gemeinde“ (Vers 74)**

Wie viel das Gebet einer Gruppe von Christen vermag, wird uns an zwei Berichten aus der Apostelgeschichte deutlich:



- In Apostelgeschichte 4, 23-31 erfahren wir von dem Gebet der versammelten Gemeinde, nachdem Petrus und Johannes vom Hohen Rat zurückgekommen waren, der ihnen befohlen hatte, das Evangelium von Jesus Christus nicht weiter zu verkündigen. Die in ihrem Lebensnerv bedrohten Christen flehten daraufhin gemeinsam zu Gott, dass er sie trotz allen Drohungen und Anfeindungen stärken möge, das klare Evangelium weiterzusagen und dies auch durch Zeichen und Wunder zu bekräftigen. Gott erhörte dieses Gebet: **„Und da sie gebetet hatten, erbehte die Stätte, da sie versammelt waren; und sie wurden alle des Heiligen Geistes voll und redeten das Wort Gottes mit Freimut.“** (Apostelgeschichte 4, 31)
- Noch eindrucksvoller ist der Bericht über die Befreiung des Petrus als Folge des Gebets der Gemeinde in Apostelgeschichte 12, 3-17. In Vers 5 lesen wir: **„Und Petrus ward im Gefängnis gehalten; aber die Gemeinde betete ohne Aufhören für ihn zu Gott.“** Obwohl Petrus mit schweren Ketten zwischen zwei Kriegsknechten angebunden war und ausserdem noch Wächter vor der Tür standen, erlangte er die Freiheit wieder, indem ein Engel ihn aus dem Gefängnis hinausführte und direkt zu den versammelten Gläubigen brachte. Ja, Gott tut grosse und wunderbare Dinge, und durch unser Gebet dürfen wir an seinem Handeln teilhaben!

### Die Bedeutung des Gebets in kleinen Gruppen:

1. **Die Teilnehmer nehmen an der Erfahrung eines intensiven, erwartungsvollen Gebetslebens teil.**
2. **Schüchterne Menschen werden den Segen des lauten Betens entdecken, weil sie in einer kleinen Gruppe ihre Befangenheit eher ablegen können.**
3. **Die Teilnehmer werden viele Gebetserhörungen zusammen erleben, wenn sie lernen, vertrauensvoll, ausdauernd und in die gleiche Zielrichtung zu beten.**
4. **Eine enge, innere Gemeinschaft wird entstehen, wenn alle Teilnehmer sich auf die gemeinsame Gebetsanliegen einigen.**
5. **Die Teilnehmer werden für ihre persönliche „Stille Zeit“ auf vielfältige Weise angeregt werden, wenn sie lernen, miteinander zu beten**
- 6.



## „Fang‘ einfach an!“

Wenn wir das Wort „Gebet“ hören, denken wir oft an lange, feierliche Gebete. Doch Vertrauen zu Gott lässt sich auch in kurze, einfache und spontane Gebete kleiden, an denen sich jeder aus der Gebetsgruppe beteiligt. Der Einfachheit halber wollen wir diese Art des Betens „Gebetsgespräch“ nennen, weil dabei besonders klar zum Ausdruck kommt, dass es sich um ein gemeinsames Sprechen der Beter mit Gott handelt.

Das „Gesprächsgebet“ ist besonders hilfreich für Christen, die bisher noch kaum an Gebetsgemeinschaften teilgenommen haben und für die es ungewöhnlich ist, selbst in einer Gruppe laut zu beten. Durch die kurzen Gebete im Gesprächsstil sind solche Gebetsgemeinschaften erfrischend und belebend.

## Ein paar Vorschläge, wie ihr als Gruppe in dieser Weise beten können:

- 1. Formuliere kurze, einfache Gebete (1-2 Sätze).**
- 2. Danke Gott für etwas: z.B. für seinen Sohn Jesus Christus, für seine Liebe, für den schönen Tag, für die Gebetsgemeinschaft mit den anderen, usw.**
- 3. Danke Gott für ein Ereignis, das in den letzten Tagen im Leben eines Teilnehmers stattgefunden hat (bestandenes Examen, neuer Arbeitsplatz, Entlassung aus dem Krankenhaus, Geburt eines Kindes, usw.).**
- 4. Bitte Gott um Hilfe für einen anderen oder für dich selbst. Danke ihm jetzt schon dafür, wie er dieses Gebet erhören wird.**
- 5. Sei aufrichtig beim Beten. Sage *ich*, wenn du *dich* meinst; und sage *wir*, wenn du *wir* meinst.**
- 6. Bespreche alles was dich bewegt, wie mit einem anwesenden Freund.**
- 7. Vermeide es, dein Gebet zu einer kleinen Predigt auszuweiten oder eine „Gebetsrede“ zu halten. Sprich in deinem normalen Tonfall und Sprechtempo.**
- 8. Falls es dir schwerfällt, laut zu beten, denk daran, dass in Gottes Augen ein stammelndes Gebet aus einem ihm hingeebenen Herzen kostbarer ist als ein fließend gesprochenes Gebet aus einem lauen Herzen.**



**9. Bring deine Liebe zu Gott auf spontane Weise zum Ausdruck, z.B. mit den Worten: „Ich lobe Dich, Herr!“ oder: „Ich freue mich so darüber, himmlischer Vater, dass ich dein Kind bin!“**

Ich hoffe, dass wir heute Morgen gesehen haben, dass das Gebet eine wichtige Form der Gemeinschaft ist. Ich hoffe, dass wir erlebt haben, dass unser lebendiger Gott möchte, dass wir mit ihm Gemeinschaft haben - alleine oder in Gemeinschaft mit anderen Christen.

**Welch ein Vorrecht haben wir doch!**

Amen!